



**Die DAGST e. V.**

ist eine originäre Schmerzgesellschaft und setzt sich seit ihrer Gründung 2002 ausschließlich für eine qualitativ hochwertige Ausbildung in ganzheitlicher Schmerztherapie ein.

**Unsere Ziele:**

- Bessere Behandlung von Schmerzpatienten durch ganzheitlichen Ansatz
- Berufsbegleitende qualifizierte Schmerztherapie-Ausbildung mit Zertifikat zum Tätigkeitsschwerpunkt „Ganzheitliche Schmerzbehandlung“
- Interaktive Vorträge mit Beteiligung des Auditoriums und Demonstration von Behandlungsverfahren
- Umsetzung der Ergebnisse aktueller Schmerzforschung in die Ausbildung und Therapie
- Intensiver kollegialer Austausch sowie Bildung von interdisziplinären Netzwerken

**Deutsche Akademie für ganzheitliche Schmerztherapie e. V.**

1. Vorsitzender: Prof. Dr. med. Sven Gottschling (Schriftleitung)
2. Vorsitzende: Birgit Scheytt

*Weitere Informationen:*

Fortbildungsbüro DAGST  
 Amperstr. 20A  
 82296 Schöngesing  
 Telefon: 08141 318276-0  
 Fax: 08141 318276-1  
 E-Mail: kontakt@dagst.de

*Redaktion:*

Christine Höppner  
 E-Mail: ch@orgaplanung.de

[www.dagst.de](http://www.dagst.de)

Einschränkung der Behandlungsfreiheit

# Kein Spielraum mehr für die ärztliche Kunst

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Jahr neigt sich dem Ende zu und die Adventszeit naht. Zeit, sich zu besinnen, aber auch um ein Resümee zu ziehen, was sich in der Gesundheitspolitik im letzten Jahr verändert hat beziehungsweise in welche Richtung Ärzte und Patienten gedrängt werden.

Denn nicht der Arzt-Patienten-Kontakt soll mehr im Mittelpunkt stehen, sondern die Effizienz. Nicht das Einfühlungsvermögen und die jahrelange Betreuung der Patienten wie bisher, sondern unpersönliche Delegation und Substitution. Nicht mehr die „ärztliche Kunst“ und individuelle Behandlung auf Basis jahrzehntelanger Erfahrung und Kenntnis des Patienten, sondern das stumpfe Befolgen von Leitlinien, die aber oft nur der kleinste gemeinsame Nenner der daran beteiligten „Experten“ sind, die sich an Studien festklammern und häufig kaum noch einen Patienten behandeln. Wie wird das von Seiten der Politik und der Kostenträger erreicht?

**Das Arzt-Patienten-Verhältnis wird torpediert**

Der Kostendruck ist allenthalben spürbar, Budgets beschränken die Therapiemöglichkeiten, Videosprechstunden sorgen nicht zuletzt für eine räumliche und emotionale Barriere zwischen Patient und Behandler, Kontakte zum Kranken sollen aus Kostengründen delegiert werden – Maßnahmen wie die Einführung nicht ärztlicher Praxisassistenten (NÄPA), arztentlastender gemeindenahe E-Health-gestützter systemischen Interventionen (AGNES) und Versorgungsassistenten in der Hausarztpraxis (VERAH) lassen grüßen.

Auch die Oberhoheit des Arztes über die Behandlung wird infrage gestellt,



*„Wenn wir es nicht schaffen, wieder den Patienten in den Mittelpunkt zu stellen, wenn Behandlung nicht erneut Vorrang vor der Ökonomie hat, dann schaffen wir uns selbst ab.“*

**Alexander Philipp**

Facharzt für Anästhesiologie  
 Spezielle Schmerztherapie  
 Akupunktur/Naturheilverfahren  
 Homöopathie/Sportmedizin  
 Leiter des Regionalen Schmerzzentrums Ludwigsburg

Krankenkassen maßen sich an, ärztlich verordnete Therapien zu verweigern beziehungsweise in ihrem Sinne zu verändern, Regresse sowie eine zunehmende Anrufungen der Gerichte bezüglich der erfolgten Behandlungen und nicht zuletzt die „Umkehr der Beweislast“ im gefühlten Schadensfall lassen häufig kaum noch Spielraum für die ärztliche Kunst und Erfahrung.

Die Telematikinfrastruktur (TI) unterminiert mit ihrer unsicheren Technik das Arzt-Patienten-Verhältnis, indem die ärztliche Schweigepflicht ausgehebelt wird – wobei es gar nicht um die allgegenwärtige Monstranz „Digitalisierung“ geht, denn die ist in den allermeisten Praxen und Krankenhäusern längst umgesetzt. Es geht vielmehr um „Vernetzung“ und um „Big Data“, der Auswertung und kommerziellen Verwertung der Gesundheitsdaten. Der Zeitdruck, mit dem die TI vorangetrieben wird, und die Strafen für „Verweigerer“, hinterlassen einen schalen Geschmack und den Eindruck, dass hier zuallererst Fakten

geschaffen werden sollen. Was einmal in digitaler Form im Internet auftaucht, kann nie mehr endgültig gelöscht werden, und selbst die besten heute bestehenden Verschlüsselungsstrategien sind dank des exponentiellen Anstiegs der Rechenleistung in wenigen Jahren Makulatur.

Auf Druck der Politik, der Krankenkassen und der Medien knicken auch immer mehr „ärztliche Standesvertreter“ ein, wie erst kürzlich die Ärztekammer Bremen, die – dem Mainstream folgend – die Zusatzbezeichnung „Homöopathie“ aus der Weiterbildungsordnung gestrichen hat.

### Die Medizin schafft sich selbst ab

Wenn wir uns nicht unserer zentralen Stellung im Gesundheitswesen bewusst werden, wenn wir es nicht schaffen, wieder den Patienten in den Mittelpunkt zu stellen, wenn die Behandlung nicht wieder Vorrang vor der Ökonomie hat, wenn wir unsere Patienten nicht dafür sensibilisieren, dass die „Flatrate“ im Gesundheitswesen den Wert der ärztlichen Leistung zerstört, dann schaffen wir uns selbst ab.

Die Künstliche Intelligenz (KI) – siehe Editorial aus dem letzten Heft – steht schon in den Startlöchern, gesunder Menschenverstand, Empathie, ärztliche Kunst und Zuwendung sind bei den „Entscheidern und Machern“ nicht mehr erwünscht, nur der engagierte Patient (und Wähler) ist noch in der Lage, den Niedergang der Menschlichkeit im Gesundheitswesen aufzuhalten. Allein, es fehlt an Aufklärung und Sensibilisierung für die Vorgänge beim Patienten und nicht zuletzt an Alternativen bei den politischen Parteien. Wenn jedoch eine 16-Jährige mit Asperger-Syndrom weltweit so große Aufmerksamkeit geschenkt bekommt, sei sie auch noch so instrumentalisiert, dann sollte es uns zahlreichen Mitgliedern eines der ältesten Berufe der Menschheit erst recht möglich sein, unsere Patienten in ihrem eigenen Interesse zu mobilisieren.

In der Hoffnung auf ein positives Umdenken und die Rückkehr zu einem menschlichen und patientenorientierten Gesundheitswesen wünsche ich Ihnen eine besinnliche Adventszeit und einen guten Rutsch ins Jahr 2020 – möglicher-



Jetzt vormerken:  
Am **1. Juli 2020** findet in Homburg/Saar statt:

### „Schmerzsymposium“

Ein Fortbildungstag mit viel Zeit für kollegialen Austausch.

## Kursvorschau

Datum	Kursort	Weiterbildungen
28.11.–1.12.2019	Mannheim	<b>Weiterbildung (CME-Punkte)</b> Spezielle Schmerztherapie (2 Blockkurse à 40 Stunden)
18.3.2020	Mannheim	<b>Kleingruppenseminare</b> UPDATE: Ganzheitliche Schmerz- und Palliativmedizin Leitung: Prof. Sven Gottschling
25.4.2020	Ludwigsburg	Ganzheitliche Verfahren in der Schmerzmedizin Leitung: Alexander Philipp
16.5.2020	Straßberg	Materialien in der ganzheitlichen Zahnmedizin Leitung: Hardy Gauss
1.7.2020	Homburg/Saar	<b>Kongresse</b> Schmerzsymposium
26.9.–3.10.2020	Belek (Türkei)	Basiskurs Palliativmedizin (40 h, in Kooperation mit der AIM-Arbeitsgemeinschaft interdisziplinäre Medizin)

*Programmänderungen vorbehalten*

Alle Kurse können Sie auch bequem online buchen unter [www.dagst.de](http://www.dagst.de).

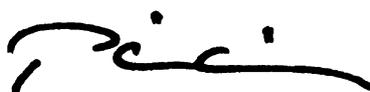


[M] Nata-Lia / Shutterstock.com

weise dem positiven Wendepunkt in unserem Gesundheitswesen.

Mit kollegialen Grüßen

Ihr



Alexander Philipp